

Füße von der Länge der Schienen, mit starken Krallen, die vorn etwas schwächer.

♀ unbekannt.

Das Thier stammt vermuthlich aus Guinea; ich erhielt es gleichzeitig mit dem schönen Lucaniden *Homoderus Mellyi* und andere Arten dieser Zone.

Die durch ihr vornehmes düsteres Colorit ausgezeichnete Art habe ich mit dem Namen *Charon* — dem „Fährmann der Unterwelt“ — getauft, der bekanntlich als Symbol einen Hammer trägt.

(Erklärung der Tafel).

Die auf den beiden Hauptfiguren der Tafel scheinbar im Widerspruch stehenden Längenverhältnisse erklären sich aus dem Umstande, daß in der schattirten Hauptfigur die Länge jedes einzelnen Körpertheiles dargestellt erscheint, während bei der Figur in Umrissen die natürliche Wölbung und Lage jedes Stückes berücksichtigt ist.

Die beiden in der Beschreibung angegebenen flachen Grübchen am Vorderrücken konnten auf der Zeichnung nicht ersichtlich gemacht werden.

Im geraden Profil gesehen verschwindet (bei der Profilfigur) die seitliche Spitze des queren hammerartigen Fortsatzes am Kopfhorn so daß sie in der Zeichnung nur als schwarzer Punkt am Ende des Hammers erscheint, weshalb die kleine Mittelfigur nothwendig war, um neben der seitlichen Depression des Hammerstieles zugleich die spitzen Seiten des Hammerquerstückes ersichtlich und verständlich zu machen.

Neue exotische Coleopteren.

Von **A. F. Nonfried.**

1. *Phyllognathus pygmaeus* n. sp.

Saturate fuscus, nitidus, subtus dilute castaneus, dense hirsutus. ♂ cornu vertici, longo et acuminato, feminae capitis tuberculo, acuto.

Elytris sparse et rade punctatis.

Long. 9 mm. Patria: India orientalis.

Von Südiindien; die kleinste Art dieser Familie, einem *Phyllog.* *silemus* en miniature ähnlich.

Schwarzbraun, sehr glänzend, stark gewölbt; unten kastanienbraun, dicht rothgelb behaart; die Behaarung lang aber schütter.

Kopfschild kurz, breit, vorne abgerundet, grob punktiert; das Horn in der Mitte vertical, ein wenig nach hinten gebogen, fein und lang, beim Weibchen an dessen Stelle ein spitzer Höcker vorhanden. Halsschild bei beiden Geschlechtern glänzend, an den Seiten sparsam grob punktiert, sonst glatt — beim ♂ in der Mitte stark vertieft, die Seitenränder der Vertiefung scharfkantig; beim ♀ jedoch jene flach, mehr eine runde Grube bildend, deren Ränder niedriger und stumpf sind.

Flügeldecken glänzend, dunkelbraun, mit deutlichen parallel verlaufenden Punktstreifen, und zwar gleich neben der Nath und den Rippen, wo die übrige Fläche dann spärlich grob punktiert erscheint.

Pygidium glatt, am Rande ungewimpert.

Beine ganz rothgelb behaart; die Schienen des ersten Fußpaares dreizackig — jene der letzteren mit zwei Enddornen, wovon der innere auffallend lang ist. Tarsen und Krallen fein und zierlich. Länge 9 mm. Ein ♂ ♀ in meiner Sammlung.

2. *Golofa Dohrni* n. sp.

Corpore valido, crasso, fusco-nitido: subtus excavato, castaneo, fulvo-piloso.

♂ cornu capitis angusto, longissimo et gracilissimo, recurvo, bidentato; clypeo elongato, dentato, antennis castaneis.

Pronoti cornu midentato, in apice dilatato, sparsim punctulato.

Elytris fuscis, nitidis, minutissime punctatis.

Long. 40 mm, lat. 19 mm. Patria Honduras centr.

Tiefschwarzbraun, wenig und zwar seidenartig glänzend, die Flügeldecken fast matt.

Kopfschild länglich, breit, mit aufgebogenem Endrande, gezähnt; das Kopfhorn ist sehr lang und dünn, dabei flach, an der Basis ziemlich breit, mit einer schräg abgestutzten Endspitze, unterhalb deren sich zwei gabelartig getheilte Zacken befinden: an der Innenseite ist es gekielt und rückwärts sehr zurückgebogen, so daß seine Spitze bis zum Schildchen ragt, was dem Thier ein sonderbares Aussehen giebt.

Halsschild trapezoidal, stark gewölbt, mit einem vorwärts gewendeten, am Ende ungespaltenem Horne versehen, dabei oben spärlich, an den Rändern dagegen dicht punctiert.

Schildchen klein, an der Basis schütter punktirt.

Flügeldecken gewölbt, glatt, mit wenig erkennbaren Rippen und sehr deutlichen Nathstreifen versehen, schwarzbraun, matt, äußerst fein punktirt.

Afterklappe glatt, unbehaart, lichtbraun.

Unterseite licht kastanienbraun, glänzend, rothbraun behaart.

Beine stark, bewimpert, die Schienen des ersten Fußpaares mit 4 Dornen bewehrt die stumpf sind, und von welchen der letzte scharf entwickelt erscheint.

Länge 40 mm, Breite 19 mm.

Zwei ♂ in meiner Sammlung, von Central-Honduras stammend.

3. *Rhomborrhina microcephala* v. *Staudingeri* n. sp.

Nitidissima, supra obscure olivaceo-metallica; subtus tota viridi-cyanea, antennis brunneis, tibiis tarsisque cyaneis.

Caput elongatum, rude punctatum; punctatione a basi crescente.

Colore aeneo-virido.

Thorax subtriangularis, convexus, lateribus minutissime et sparsim punctatis.

Scutellum triangulare, elongatum, distincte punctatum.

Elytra nitidissima, minutissime et valde sparsim punctulata, post medium minute et irregulariter striolata.

Mesosterni appendix brevis et robusta, apice angustiori et rotundata. Long. 29 mm, lat. 14 mm.

Patria: Assam. Ex collect. Dom. Staudingeri.

Von länglichem, flachem Körperbau: sehr glänzend, fast haarlos, oberseits olivgrün mit Kupferreflexen, unterseits glänzend, blaugrün, äußerst spärlich behaart.

Kopfschild klein, schmal, am Rande ziemlich aufgeworfen, dunkelgrün, spärlich grob punktirt, Fühler braun.

Halsschild sehr glänzend, äußerst fein punktirt, olivgrün; in der Mitte durch einen dunklen Strich getheilt, der über das ganze Halsschild laufend, letzteres in zwei Hälften theilt und ein sehr charakteristisches Merkmal dieser Species bildet. Schildchen dreieckig, ziemlich schmal, sehr fein punktirt, etwas dunkler gefärbt als die Umgebung.

Die glatten, haarlosen Flügeldecken ohne erkennbare Rippen, nur gegen das Ende punktirt, die Punkte werden zugleich größer und dichter, so daß die Endflächen grob gestrichelt erscheinen.

Afterklappe haarlos, nadelrissig gestrichelt, am Rande mit wenigen und schütterten Haaren versehen.

Unterseite ohne Ausnahme schön blaugrün, sehr glänzend, fast haarlos: der Mesosternalfortsatz kurz und breit, gegen die Spitze schmal und diese selbst abgerundet.

Beine schlank, sehr spärlich behaart: Schenkel, Schienen und Tarsen blau — ein Unterschied von der Stammform *microcephala* — die die Fühler und Tarsen schwarz hat.

Länge 29 mm, Breite 14 mm.

Aus den Hochthälern des Himalaya, mir von Dr. Staudinger mitgetheilt, und ihm zu Ehren benannt.

4. *Cetonia funesta* var. *indigo-aenea* n. sp.

Indigo-aenea, nitidissima, subtus atrocyanea, minus nitida, sparsim flavo-hirta.

Capite angusto, valde granuloso.

Thorace plano, antice angustato, lateribus discrete punctato.

Scutello nitido, elongato, basi subtiliter punctato.

Elytris elongatis, planis, postice subcostatis, arcuatim striolatis.

Tibiis posticis intus longe sed sparse fulvo-hirtis.

Mesosterni appendix plana, triangularis, apice rotundata.

Long. 17 mm, lat. 9 mm, Patria: Malatia, Asia minor orient.

Dunkelblau, sehr glänzend, unten schwarzblau, weniger glänzend.

Kopfschild länglich, vorn erhaben, zweizackig — grob punktiert, fast granulirt: Fühler braun, Fühlerfächer klein und von lichterer Farbe.

Thorax flach, länglich trapezoidal, an den Seiten gerandet: in der Mitte fast glatt, gegen die Ränder hin aber dicht und grob punktiert.

Der Hinterrand ist um das Schildchen scharfkantig und deutlich ausgeschnitten.

Schildchen glatt, an der Basis grob punktiert.

Flügeldecken länglich, flach, glänzend, neben der Nath nach hinten zu wenig vertieft, die Rippen sind deutlich bemerkbar.

Die Oberfläche ist fein chagriniert und daher matter erscheinend: die Punkte neben dem Schildchen sind spärlich, sonst kommen sie dichter vor, gegen die Ränder in hufeisenförmige Bogenstriche übergehend.

Die Unterseite ist tiefblau, glänzend, sparsam gelb behaart, an den Brustseiten, Schenkeln und Schienen grob nadelrissig gezeichnet.

Die Schienen des ersten Fußpaares haben drei stumpfe Zähne, die übrigen je einen schiefen Dorn.

Mesosternalfortsatz flach, dreieckig, mit abgerundeten Ecken. Länge 17 mm, Breite 9 mm.

Aus dem südlichen Kleinasien (Malatia), von Dr. Staudinger.

5. *Callipogon Limoinei* var. *Kraatzi* n. sp.

Dilute castaneus, nitidissimus; subtus albo-hirsutus totus.

Capite fusco, sparse flavo-tomentoso; mandibulis exsertis nigris, dense fulvo-hirtis, capite brevioribus.

Antennis longioribus, fuscis, nitidis, 9-articulatis.

Thorace utrinque acute spinoso, transverso, subquadrato, ruguloso, maculis septem albo-tomentosis.

Scutello cordato, tomentoso.

Elytris elongatis, rufo-brunneis, nitidissimis; ad basim duabus maculis albo-tomentosis, margine externe vittis duabus latis.

Abdomine pedibusque brunneis, albo-tomentosis.

Long. 55 mm, lat. 20 mm.

Tatria: Ecuador boreal.

Relativ schmal, licht-kastanienbraun, unterseits ganz weißlich-gelb behaart.

Kopf breit (breiter als bei *Limoinei*), erreicht fast die Breite des Thorax, ist schütter gelb behaart, namentlich an der Stirn, wogegen die Augenschwienel und Seitenränder glatt, aber spärlich grob punktirt sind. Die Mandibeln sind kurz, sehr dicht beborstet, an den unbehaarten Stellen glatt, grob bis grubig punktirt, was namentlich an der Basis derselben vorkommt.

Fühler lang, 10gliederig, glatt, mit einzelnen Punkten hier und da versehen.

Halschild fast quadratisch, stark gewölbt, sehr glänzend, dabei sparsam punktirt: die Ränder nicht wie bei *Cal. Limoinei* stumpf sägeartig, sondern mit scharfen spitzen Dornen versehen, wovon die Enddornen die längsten sind, so daß der Thorax dem einer *Macrotoma* ähnlich wird; auf demselben finden sich sieben dicht behaarte weiße Flecke vor, und zwar je zwei größere nahe beim Scheitel, dann je einer am Rand

seitwärts unterhalb der ersten und je einer einwärts von dem zweiten, so daß diese drei Flecke ein spitzes Dreieck bilden; der siebente Fleck endlich ist dem Schildchen gegenüber ganz nahe am Hinterrand placirt.

Schildchen klein, herzförmig, ebenfalls dicht behaart.

Flügeldecken länglich, gewölbt, sehr glänzend, licht rothbraun, unterhalb des Schildchens und in der Nathumgebung leicht gerunzelt.

An ihrer Basis befinden sich zwei größere, runde, weiß behaarte Flecke: tiefer unter ihnen, und etwas vom Rande entfernt, zieht sich je eine breite weiße Binde, die am Anfang die größte Breite erreichend, nach unten zu sich allmählich verschmälert, bis sie in eine stumpfe Spitze endigt.

Unterseite lichtbraun, glänzend, ganz mit kurzen, weißlichen Haaren bedeckt. Dies gilt namentlich von der Vorderbrust (prosternum) die bei *Limoini* und *barbatum* chagriniert und daher matt und haarlos ist, hier aber bis auf den schmalen Rand ebenso dicht behaart ist wie die übrigen Partien des Körpers.

Füße zierlich, schlank, lichter als der übrige Körper gefärbt: Schenkel behaart, Schienen und Tarsen glatt, glänzend.

Länge 55 mm, Breite 20 mm. Aus dem nördl. Ecuador.

Ein einziges ♂ in meiner Sammlung.

Durch den symmetrisch, länglich-elliptischen Körperbau, durch den fast viereckigen, anders gezeichneten Thorax, der mit Dornen bewehrt ist, durch die Zeichnung der Flügeldecken, wo die beiden Flecke eine Fortsetzung in der Binde nicht finden können, endlich durch die Behaarung der ganzen Unterseite, die andere Farbe derselben und der Beine, von dem *Callip. Limoini* durchaus verschieden.

6. *Phaedinus Schaufussi* n. sp.

Elongatus, subparallelus, ater.

Caput minutum, nigrum, inter antennas rugosum, postice crebre punctatum.

Mandibula brevis, nitida, antennae punctulatae, nigrae.

Thorace supra rubro, ad basim nigro, tuberculis transversim biseriatis, lateribus subspinoso.

Scutellum triangulare, longius, angustum, in medio impressum, nigrum et nitidum.

Elytris elongatis, sensim ad apicem angustioribus, mucrone tenui armatis, sparsim punctulatis, sulphureis, basis apiceque nigris.

Pedes longi, subcompressi, nigri et nitidi.

Long. 29 mm, lat. 10 mm. Patria: Columbia orient.

Aus dem südlichen Columbien, dem Phaed. tricolor ähnlich. Kopf klein, glänzend schwarz, zwischen den Fühlern runzelig, sonst aber schütter punktiert; Augen klein, schwarz.

Die Fühler sind flach, mattschwarz punktiert, mit Ausnahme des ersten Gliedes, das glatt und glänzend ist.

Halschild schön carminroth, an der Basis schwarz, gegen die Mitte aber spitz verlaufend, wo die schwarze Fläche dann die Form eines Dreieckes hat.

Schildchen länglich, in der Mitte eingedrückt, glänzend schwarz.

Die glatten, zerstreut punktierten Flügeldecken sind schön schwefelgelb, an der Basis und am Ende schwarz gebändert.

Die obere schwarze Zeichnung gleicht in ihren äußeren Umrissen einem lateinischen M und erstreckt sich von der Basis bis zu $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenlänge; die zweite schwarze Zeichnung am Flügeldeckenende bildet einen breiten Streifen, der ebenfalls $\frac{1}{4}$ der Länge einnimmt, und nur einen schmalen gelben Randstreifen freiläßt.

Unterseite glänzend, schwarz, ebenso die zierlichen Beine.

Länge 29 mm, Breite 10 mm. Ein einzelnes ♂ in meiner Sammlung. Dem Herrn Dr. Schaufuss zu Ehren benannt.

Ich besitze von diesem äußerst seltenen südcolumb. Lockkäfer ein einziges Exemplar, und war es auch nur das eine, das ich während vieler Jahre von dort erhielt.

Nachträge

zu meinen

„Wanderungen in der Sierra Nevada“.

Von **C. Voigt**.

Als ich die im vorigen Hefte dieser Zeitung abgedruckten brieflichen Mittheilungen an Herrn Dr. C. A. Dohrn machte, auf dessen besondern Wunsch auch die Veröffentlichung erfolgte, war ich bereits seit 87 außer jeglichem Zweifel darüber, daß die bei Granada und in der Nevada fliegende *Colias* nur *Edusa* und niemals *Myrmidone* war, trotzdem die Individuen, ♂ wie ♀, oft ganz enorm in Größe, Färbung und Zeichnung abänderten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Nonfried Anton Franz

Artikel/Article: [Neue exotische Coleopteren 15-21](#)